

Inhalt

Verzeichnis der Tabellen	12
Vorwort	13
A. Einleitung	14
I. Problemstellung, Forschungsstand, Quellen	14
II. Die Stadt Kamen in vorindustrieller Zeit	29
1. Stadtentwicklung und Wirtschaftsstruktur	29
2. Schule vor der Industrialisierung	34
B. Industrieller Aufbruch 1847 bis 1871	47
I. Die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Stadt Kamen in der Zeit der Frühindustrialisierung	47
1. Die wirtschaftliche Entwicklung	47
a) Entwicklung der Landwirtschaft	47
b) Entwicklung und Struktur des Handwerks	52
c) Aufbruch der Industrie: Bahnanschluß 1847 und Fabrikenansiedlung	58
d) Entwicklungen im Handels- und Dienstleistungsbereich, sonstige Berufe	64
2. Die sozialen Verhältnisse	67
a) Bevölkerungsentwicklung und Schichtung	67

b) Kommunalpolitische Rahmenbedingungen	76
c) Konfessionelle Verhältnisse	80
II. Schule in der Anfangszeit der Industrialisierung	84
1. Schulpolitische Rahmenbedingungen	84
2. Entwicklung der Volksschulen	89
a) Kommunale Schulverwaltung und Schulpolitik	89
b) Lehrpläne und Lehrmittel	94
c) Zur beruflichen und sozialen Lage der Volksschullehrerschaft	101
d) Durchsetzung der Schulpflicht	107
e) "Die Kinder liegen buchstäblich aufeinander": Überfüllung und Schulausbau	111
f) "Im Dienst der Schule": Pastor Pröbsting als Kreisschulinspektor 1864-1879	117
3. Die "höhere" Knabenschule im Spannungsfeld städtischer und kirchlicher Interessen	122
a) "... den Zeitverhältnissen Rechnung tragend": Umwandlung der kirchlichen Lateinschule in eine städtische Rektoratsschule 1858	122
b) Der Konflikt um die Einrichtung eines Kuratoriums 1859/1860	126
c) "Camen bedarf eines ganzen und nicht eines halben Rektors": Fluktuation der "Theologen-Lehrer"	129
d) Raumprobleme: Das "Mietling"-Dasein der Rektoratsschule	135

e) Bildungsziele in der Schwebel: Unterricht zwischen Gymnasial- und Berufsvorbereitung	139
f) Zusammensetzung der Schülerschaft, Berufswahl der Schüler	147
4. Gründung einer privaten "höheren" Töchterchule 1871	150
5. Zeichenkurse und Abendschule als Fortbildungsschulersatz	154
III. Zusammenfassung: Schule und Industrialisierung 1847-1871	160
C. Industrieller Durchbruch 1871 bis 1918	163
I. Die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Stadt Kamen in der Zeit der Hochindustrialisierung	163
1. Die wirtschaftlichen Verhältnisse	163
a) Einzug des Bergbaus: Auf- und Ausbau der Zeche "Monopol", Belegschaft, Löhne, Wohnverhältnisse, Bergarbeiter- Organisationen	163
b) Entwicklung der Fabrikindustrie	172
c) Entwicklungen in der Landwirtschaft, im Handwerk und Dienstleistungssektor	180
2. Die sozialen Verhältnisse	185
a) Bevölkerungszunahme und Umschichtung der Bevölkerung	185
b) Kommunalpolitische Veränderungen	191
c) Konfessionelle Verschiebungen und Spannungen	197

II. Schule in der Ausbauphase der Industrialisierung	201
1. Schulpolitische Rahmenbedingungen	201
2. Entwicklung der Volksschulen	208
a) Veränderungen in der kommunalen Schulverwaltung und Schulaufsicht	208
b) Unterricht und Lehrmittel	215
c) Ausbau der Lehrerstellen	225
d) Notstand in den Klassenräumen	236
e) Die Konfrontation der Volksschulen mit der sozialen Frage	245
f) "Das wichtigste ist, daß man sofort anfängt, mit den Kindern zu leben": Die Berufserfahrungen der Gertrud Bäumer als Volksschullehrerin in Kamen 1892-1894	255
3. Strukturwandel der höheren Knabenschule	264
a) Modernisierungen in den 1870er Jahren	264
b) "Er konnte die Kinder hauen, daß sie vor Pein die Wände hinangingen": Züchtigungen und Niedergang der Rektoratsschule in den 1880er Jahren	270
c) Wiederaufbau der Rektoratsschule durch Anpassung an den industriellen Fortschritt in den 1890er Jahren	275
d) Umwandlung der Rektoratsschule in ein Reform-Real- Progymnasium (1901-1908).	280
e) Schulbesuch, soziale Herkunft und Berufswahl der höheren Knaben	287

4. Ausbau der "höheren" Töchterschule 1871-1918	295
a) Entwicklung der Privattöchterschule 1871-1902	295
b) Umwandlung der Privattöchterschule in eine städtische "höhere" Mädchenschule (1902)	298
c) Entwicklung der Mädchenschule unter städtischer Initiative 1902-1918	299
d) Die "höheren" Töchter: Schülerzahl, Herkunft und Berufswahl	301
5. Anfänge eines beruflichen Schulwesens	305
a) "Mein Meister hält mich vom Besuch der Fortbildungsschule zurück": Entwicklungsprobleme der Handwerkerfortbildungs- schule 1881-1892	305
b) Gründung und Entwicklung der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule 1902-1918	311
c) Berufliche Bildungsangebote der GBAG: Bergvorschule (1898) und Haushaltungs- und Industrieschule (1907).	315
Exkurs: Vorschulerziehung und Erwachsenenbildung	317
III. Zusammenfassung: Schule und Industrialisierung 1871-1918	321
D. Ergebnis	325
E. Abkürzungsverzeichnis	331
F. Anhang	332

I. Quellentexte	332
Qu. 1. Schreiben des Bürgermeisters Reinhard an den Landrat in Hamm vom 24.11.1817	332
Qu. 2. Pastor Johann Hofius, Fragmentarischer Entwurf zu einem Lehrplan für die evangelischen Gesamtschulen vom 6.11.1826	333
Qu. 3. Schulbericht des Landdechanten Lex über die katholische Volksschule vom 14.1.1840	335
Qu. 4. Carl Hammacher, Über Lehrmethode und Unterricht (um 1840/44)	336
Qu. 5. Liste der Kinder, welche vom Besuch der Nachmittagsschule dispensiert werden wollen, vom 2.4.1858	350
Qu. 6. Schreiben Pröbstings an den reformierten Schulvorstand vom 12.7.1883	351
Qu. 7. Schreiben des Betheler Pfarrers Friedrich von Bodelschwingh an den Bürgermeister vom 2.3.1897	353
Qu. 8. Schreiben des Bürgermeisters an den Landrat in Hamm vom 28.12.1897	354
Qu. 9. Revisionsbericht des Regierungs- und Schulrats Sachse an den Landrat in Hamm vom 23.2.1898	355
Qu. 10. Revisionsbericht des Kreisarztes Dorsch über die Gebäudesituation der reformierten Volksschule vom 20.10.1908	356
Qu. 11. Dispensationsgesuche von Eltern (1915-1917)	357

II. Abbildungen zum Schulbesuch.	361
Abbildung 1: Struktur des Kamener Schulwesens 1830-1910 (mit Andeutung der Schülerzahlen).	361
Abbildung 2: Schulbesuch an Kamener Schulen 1885-1905	362
III. Verzeichnis der Kamener Lehrerkollegien 1847-1918	363
G. Quellen- und Literaturverzeichnis	367
I. Unveröffentlichte Quellen	367
II. Gedruckte Quellen und Literatur	390

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Berufliche Gliederung des Kamener Handwerks 1837/1871	53
Tabelle 2: Schichtung der erwerbstätigen Bevölkerung Kamens 1869	70
Tabelle 3: Berufliche Verteilung in der Stadt Kamens 1871	74
Tabelle 4: Wahlbeteiligung (Wahl der Stadtverordneten) 1868/1870/1872	79
Tabelle 5: Zu- und Abnahme durch Wanderungen 1880-1905	186
Tabelle 6: Kamener Bevölkerungsbewegung 1880-1905	187
Tabelle 7: Altersverteilung der Bevölkerung Kamens 1885/1890	189
Tabelle 8: Konfessionelle Verteilung der Kamener Bevölkerung 1880-1910	197
Tabelle 9: Stundenplan der einklassigen lutherischen Volksschule (1873)	216
Tabelle 10: Stundenplan der dreiklassigen katholischen Volksschule (1876)	217
Tabelle 11: Schüler der Kamener Volksschulen 1872-1912.	236
Tabelle 12: Sterblichkeitsstatistik 1894 bis 1905	250
Tabelle 13: Schulbesuch an der Rektoratsschule und am Reformrealpro gymnasium 1889-1918	288
Tabelle 14: Religionsverhältnisse der Schüler 1903 bis 1918	289
Tabelle 15: Die soziale Herkunft der Rektoratsschüler 1882-1907	290
Tabelle 16: Soziale Herkunft der Reformrealprogymnasiasten 1927	291
Tabelle 17: Zahl der Rektoratsschüler auf höheren Lehranstalten (Schulabgänger), 1898-1904	293
Tabelle 18: Berufsziele der "Einjährigen" (1911-1914).	294
Tabelle 19: Schulbesuch an der höheren Töchterschule in Kamen 1871-1918 (Auswärtige)	302
Tabelle 20: Die soziale Herkunft der höheren Töchter	303